



Unterm Wasserturm

Hockenheimer Beiträge zur Heimatgeschichte

Nr. 3

Dezember 2017

Thema:

Auf dem Kraichbachufer durch Hockenheim

von Erich Losert

Liebe Leserinnen und Leser,

der Verein für Heimatgeschichte hat es sich zum Ziel gesetzt, das Interesse an der Heimatgeschichte wachzuhalten und insbesondere über die Geschichte und historischen Besonderheiten von Hockenheim zu informieren.

In der diesjährigen Ausgabe der heimatgeschichtlichen Schrift „Unterm Wasserturm – Hockenheimer Beiträge zur Heimatgeschichte“ widmet sich unser langjähriges Vorstandsmitglied Erich Losert dem Thema „Kraichbach“.

Dieser Bach ist aus dem Stadt- und Landschaftsbild Hockenheims nicht wegzudenken. Er hat einige reizvolle Winkel und diente den unterschiedlichsten Bedürfnissen der Bevölkerung. Aber nichts ist beständiger als der Wandel – und so ist es auch bei „unserer Kraichbach“. War er früher für Landwirtschaft, Fischfang oder als „Badeeinrichtung“ von Bedeutung, dient er heute mehr zur Naherholung der Bevölkerung.

Im Zuge der Landesgartenschau 1991 wurde der Kraichbach zwischen der Karlsruher Straße und der Eisenbahnstraße renaturiert und aus den Zwängen seines Betonbetts befreit. Aktuell stehen erneut große Veränderungen innerhalb des Stadtgebiets an. Im Zuge eines Hochwasserschutz- und Ökologieprojektes (HÖP) werden Kraichbach und Mühlkanal vereint und in einem völlig neu gestalteten Bachbett durch die Stadt geleitet. Durch diese Maßnahme sollen neben einem naturnahen Rückbau und der Wiederherstellung natürlicher Strukturen vor allen Dingen der 100-jährige Hochwasserschutz für die Schulanlagen und das angrenzende Stadtgebiet gewährleistet werden. Die Baumaßnahmen sind in vollem Gange und die Veränderungen zeichnen sich bereits ab. Insofern sind die Ausführungen von Erich Losert schon „historisch“, da ein Teil der geschilderten Eindrücke zwischenzeitlich der Baumaßnahme weichen musste.

Im Hinblick auf die noch zu erwartenden Veränderungen ist dieser Beitrag von besonderem Interesse.

Wir laden Sie ein, den virtuellen Spaziergang entlang der Kraichbach zu genießen und dabei mehr über die Geschichte des Kraichbachs in unserer Stadt zu erfahren. Dabei wünschen wir Ihnen viel Freude und Entspannung.

Ihr



Werner Zimmermann

Herausgeber: Verein für Heimatgeschichte Hockenheim e. V.
Layout: Erich Losert
Fotos: Archivfotos und eigene Bilder
Druck: Druckerei Weinmann, Hockenheim

Der Kraichbach oder die Kraich

Der Name Kraich kommt aus der keltischen Sprache und heißt Schlamm und Morast. Der Kraichbach ist bis zum Rhein ein nahezu 60 km langer Wasserlauf, der seine Quelle bei Sternenfels (Quelle: 298m ü. NN) im Enzkreis hat und bei Ketsch in den Altrhein (Mündung: 93m ü. NN) fließt.



Kraichbachquelle
(Sternenfels)

Der Bachlauf führt zunächst durch den Kraichgau und ab Ubstadt-Weiher fließt er durch die Rheinebene, an den Gemeinden Mingolsheim, St. Leon und Reilingen vorbei.

Nach fast 50 km erreicht der Bach bei der Brücke zwischen Reilingen und Hockenheim, über die die B 39 führt, die Hockenheimer Gemarkung.



Der Kriegbach, der bei Altlußheim in den Rhein mündet, ist eine Ausleitung vom Kraichbach bei Stettfeld.

Ausleitung des Kriegbachs

Der Hockenheimer Kraichbach



Über diese Brücke, die „stoana Brick“, führte die Landstraße, die früher Hockenheim mit Reilingen verband.

Heute wird der Verkehr über eine benachbarte, breitere Brücke geleitet.

Die „stoana Brick“

Der Radweg von Hockenheim nach Reilingen führt bis zur Bundesstraße B 39 am Kraichbachufer entlang. Auf diesem Weg sind einige Brücken, die über den Kraichbach führen.



Die Bachstraßenbrücke



Die Brücke bei der „Schließ“



Die Schafsbrücke



Auf dem Foto sind 3 Brücken vor der Bundesstraße B39 zu sehen. Im Vordergrund ist die Radbrücke, daneben ist die Landstraßenbrücke und im Hintergrund liegt die alte „stoana Brick“. Auf der Hockenheimer Gemarkung gibt es insgesamt 27 Brücken.

Badeplätze im Kraichbach

Bevor Hockenheim im Jahr 1961 ein großes Freibad bekam, gab es verschiedene Badestellen im Kraichbach. Es waren die „Schließ“, die auch „Buwäbach“ hieß, das Bad am Ende der Bachstraße, die „Moadlbach“. Bei der Oberen Mühle war die „Gaulsbach“, die man so nannte, weil hier auch Pferde gebadet wurden.



„Buwäbach“



„Moadlbach“



„Gaulsbach“

Die Mühlen am Kraichbach

Früher waren in Hockenheim 3 Mühlen, die am Kraichbach lagen: die Obere Mühle, die Mittlere Mühle und die Untere Mühle, in der später die Großwäscherei Schütz untergebracht war.

Vor der Oberen Mühle zweigt der Mühlkanal ab, der vor der Brücke der Karlsruher Straße wieder in den Kraichbach mündet. In diesen Kanal wurde das Wasser bei Reinigungs- und Reparaturarbeiten der Mühlen geleitet. Aber er konnte auch das Hochwasser aufnehmen.



Obere Mühle mit Wohnhaus / Mittlere Mühle



Untere Mühle / Großwäscherei Schütz

Der Kraichbach und der Mühlkanal

Die Obere Mühle und die Spargelhalle lagen zwischen Kraichbach und Mühlkanal. Auf dem ehemaligen Gelände der Oberen Mühle wurden später ein Wohnblock und einige Wohnhäuser gebaut. Zwischen Kraichbach und Mühlkanal lagen sehr viele Schrebergärten. Ein schmaler Weg führte von der Unteren Mühlstraße am Kraichbach entlang und mündete vor der Oberen Mühle in die Mittlere Mühlstraße.



Mühlkanal



Schrebergärten zwischen Kraichbach und Mühlkanal



Die Brücke der Karlsruher Straße

Diese Brücke war und ist für den innerstädtischen Verkehr von sehr großer Bedeutung.



Das Bild zeigt die steinerne Brücke, die der Architekt Francesco Rabaliatti (1716-1786), der Hofbaumeister des Kurfürsten Karl-Theodor war, entwarf.



Diese beiden Fotos zeigen die Karlsruher Straße mit Brücke, wie sie früher und wie sie heute aussieht.

Zwischen Karlsruher Straße und Bundesstraße

Am rechten Ufer des Kraichbachs führte ein breiter Weg mit Bahnunterführung von der Karlsruher Straße bis zur Bundesstraße B 36.



Der Uferweg - früher



Der Uferweg - heute

Am Flugplatz vorbei zur Gemarkungsgrenze

Vor dieser Brücke führt eine Straße über den Kraichbach, der von den Mörschgärten kommt und in den Altwingertweg mündet.



Das folgende Stauwehr wurde an der Stelle gebaut, wo das Bachbett verlegt wurde. Auf einem Wehrstein kann man diesen Text lesen: „Seebachschleuse vom Hockenheimer Wässerungsverein und der Karl-Ludwig-See-Compagnie erbaut im Jahr 1842“.



Über diese Brücke gelangt man zum Segelflugplatz, der seit dem Jahr 1951 wieder in Betrieb ist.



Der Bach fließt an der Kläranlage vorbei und nimmt das gereinigte Abwasser mit.



Die Autobahn A61 führt über den Kraichbach.



Brücke der Landstraße L 722



Kurz vor der Gemarkungsgrenze fließt der Hardtbach, eine Leimbachausleitung bei Walldorf, in den Kraichbach.



Die Brücke bei Talhof / Seehaus bildet die Gemarkungsgrenze zwischen Hockenheim und Ketsch.



Kraichbachmündung – Hier fließt der Bach bei Ketsch in den Altrhein.

Der Kraichbach, der bei Sternenfels seine Quelle hat, beendet seinen Lauf nach fast 60 km bei Ketsch. Hier fließt er in den Altrhein, der das Bachwasser zum Rhein mitnimmt.

Dieser illustrierte Beitrag über den Kraichbach kann in dem sechsseitigen Faltblatt nicht vollständig sein. Vielleicht, liebe Leserinnen und Leser, ist Ihr Interesse an unserem Bach jetzt so groß, dass Sie sich selbst um weitere Informationen bemühen.